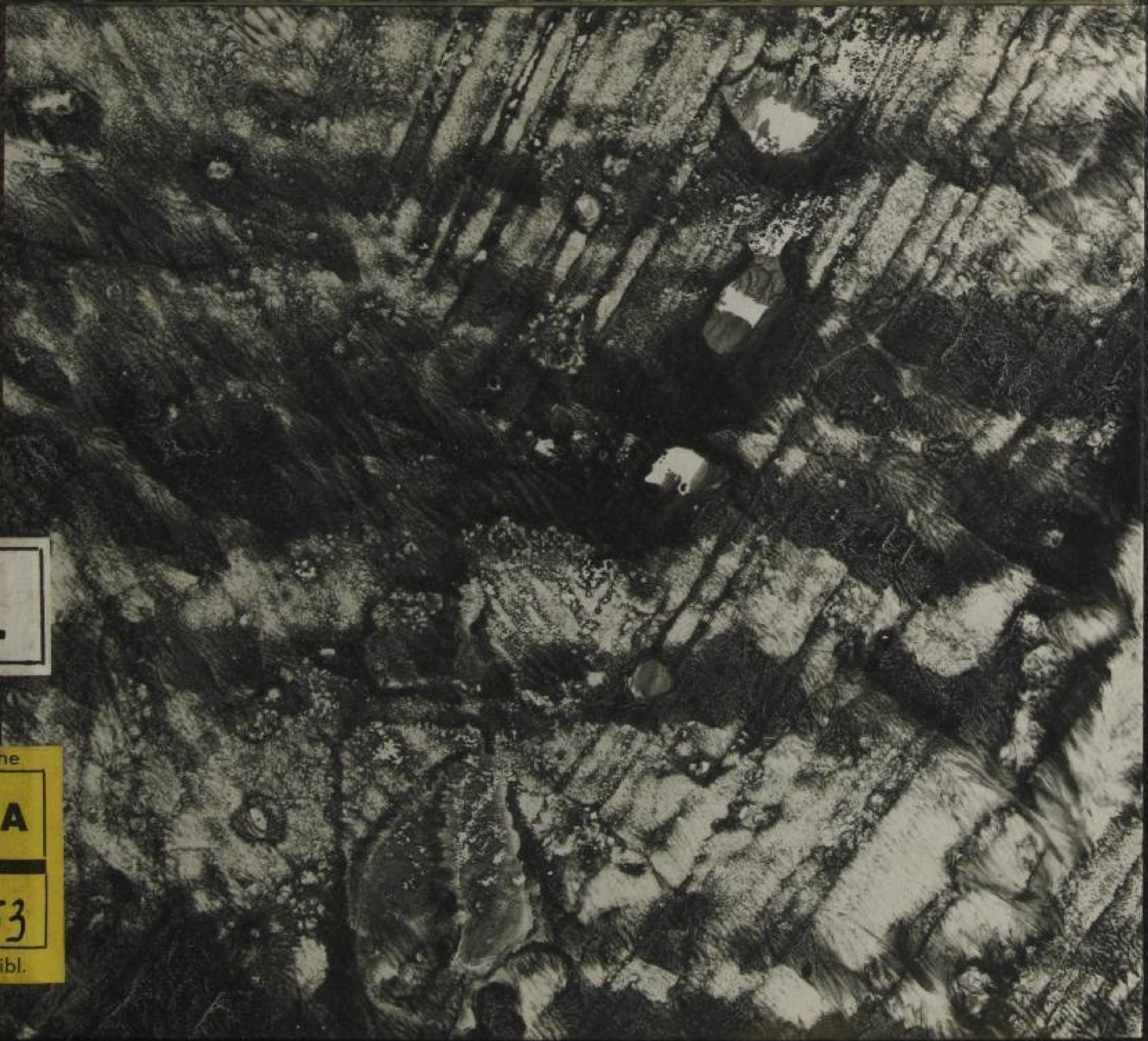


L

Sächsische
4 A
2653
Landesbibl.

SLUB
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/2
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/3
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/4
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Calligraphia in usum Juventutis accommodata,

das ist:

Deütliche Schul-Vorschrifften,

gefertiget und herausgegeben,

von

Johann Friedrich Stäps,

Schreib- und Rechenmeister in Leipzig.

Brühl sc. Lipsiae

zu finden in Leipzig bey C. A. Zierlig unter dem Rathhause

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/5
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

EX LIBRIS

Willy Hoenniger

Sächsische
Landesbibliothek
16. DEZ. 1981
Dresden

[um 1750]

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/6
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Fundamental-Vorschrift.

Zur Current.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.

[illegible]

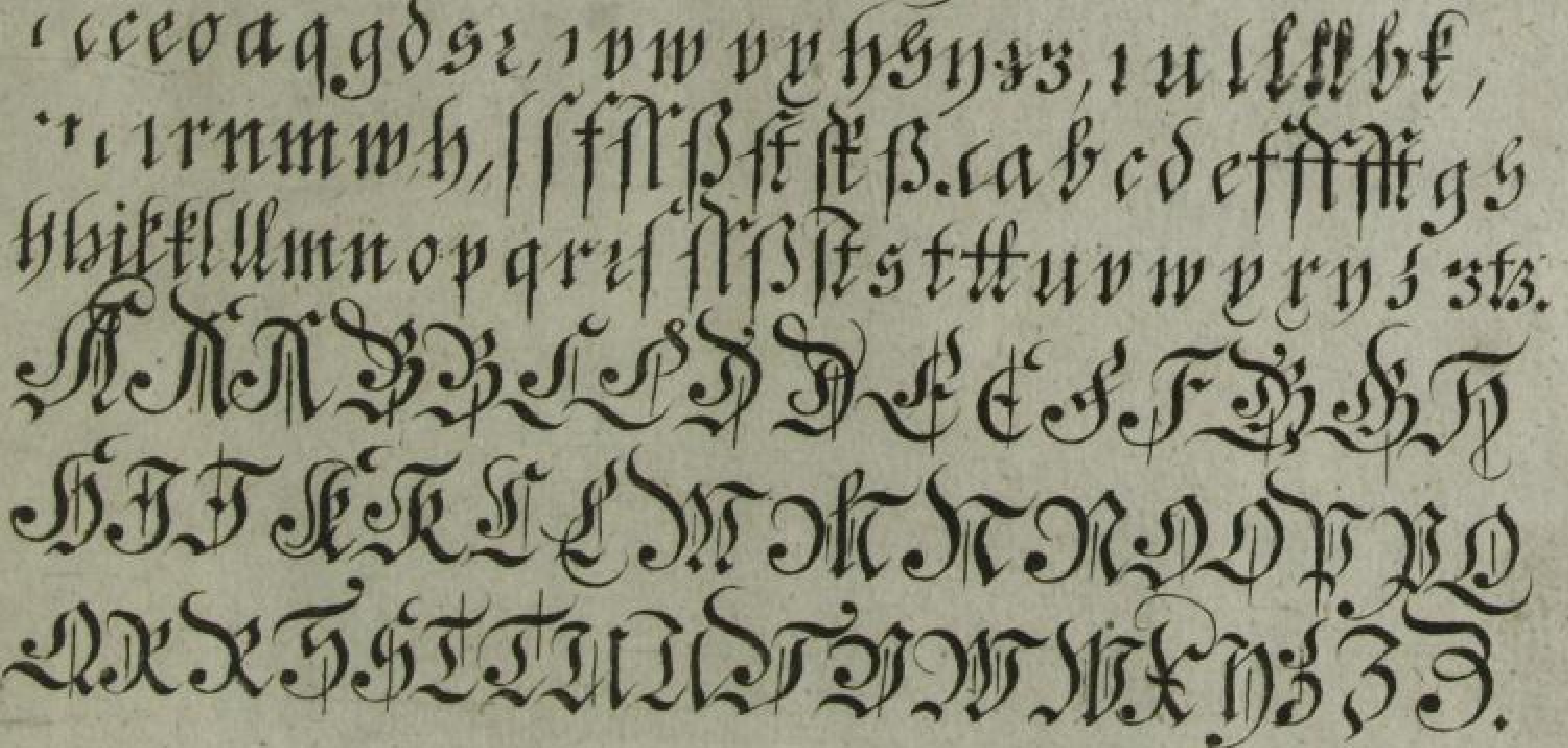
[illegible]

[illegible]

[illegible]

Fundamental Vorschrifft.

fur Canzley.



1

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/9
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Latine.

abcdefffghbijklllmnoppqrsſ
ſttttuvwxyztz. ABCDEFGHI
KLMNOPQRST UVWXYZZ

François.

Aabcdefghilmnopqrztuxyz.

AAABBBCCCDDEEFFGGHHIIJKL
LMMNNOOPPQQRRSSTTUV
VWWXXYYZZZ&

Allmosen die man klüglich austheilet, haben noch keinen arm gemacht; Aber viel Exempel hat man, daß Leute um das ihrige kommen sind, wenn sie den Armen das ihrige entzogen. Denke, daß die Armen Gottes Schatzkästen sind, darin du das Deinige am allersichersten verwahren kanst.

Die Armut.
Paupertas.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/14
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Befleißige dich der Keuschheit von Jugend auf, und laß es dir lieb seyn, daß dich deine Eltern und Pfleger zur Schamhaftigkeit angewöhnet haben. Denn ein keusches Herz ist ein unbeweglicher Fels, welchen weder die Wellen der Thränen, noch die Winde der Seufzer bewegen, und zum Mitleiden bringen können.

Die Keuschheit.
Infirmitas

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/16
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Christen, welche die Art des Gottesdienstes nicht aus menschlicher Vernunft, sondern aus Göttlicher Offenbahrung herleiten, schliessen daraus, dass die Christliche Religion die beste sey. Hat doch ein Fürst die Ordnungen und Verehrungen am liebsten, die er seinen Unterthanen vorgeschrieben.

Die Religion.
Religio.

Die wahre Gottesfurcht ist, sich aus
Liebe zu Gott fürchten für der Übertre-
tung seines Verbothes, und aus kindlicher
Furcht Gott lieben und recht thun. Bey-
des bringet Ehre und ein gut Gewißen.
Wilt du beydes haben, wohlan, so fürch-
te Gott, thue recht, und sonst scheue niemand.

Das güte Gewissen.
bona Conscientia.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/20
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Ein Schulmann stehet viel aus, und kan auf
gewißer Art ein Märterer genennet werden, Sei-
ne Arbeit ist eine von den allerschwersten, und
von jemanden nicht ohne Grund der Arbeit eines
Regenten und einer Gebährerin verglichen wor-
den. Darum ist so unrecht nicht, wenn er endlich
aus dem Staube erhoben, und geruhig befördert wird.

Die Unterweisung.
Instructio.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/21
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/22
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Findest du ein Glücke, etwas vor dich zu bringen, so stoß es nicht von dir. Nur hüte dich mit goldenen Hamen zu fischen, wie die Goldmacher thun, und die sich mit Gelde viel erkaufen wollen, die insgemein ein Ey nach einem Sperlinge werfen. Die allerunschuldigste Kunst reich zu werden, ist der Ackerbau.

Das güte Glück.
Fortuna.

Gesundheit ist viel besser als Reichthum.

Die Vorsichtigkeit.
Providentia

Denn was helffen alle Schätze der Welt, wenn du dir doch keine gesunde Stunde davor kauffen kanst. Drum nim deine Gesundheit in acht, und dencke, daß dir bey gesunden Tagen alle andere Nothdurft leicht zufallen wird. Ja du wirst bey gesundem Leibe alle Beschwerlichkeit dieses Lebens gar leicht tragen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/25
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/26
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Hast du eben nicht viel übrig, so dancke
Gott, daß du nothdürfftig hast, und dencke, als
ob du eines armen Mannes Kind wärest, das mit
Rechen-Pfennigen spielet, und ja so grosse Ver-
gnügung davon hat, als die Reichen, die mit Du-
caten spielen. Was nicht zu ändern, muß man gedultig
leiden, und was man thun muß, gern thun, heißt Tugend.

Die Grossmüthigkeit
Magnitudo

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/27
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Je länger man über einer Sache disputiret,
je länger läßt man Zeit und Platz zur Mißhelligkeit,
je länger der Arzt flicket, je schlimmer ist eine
Krankheit zu curiren; so lange man noch Cou-
rage hat, so ist noch nichts verlohren, und da steckt
die rechte Probe der Klugheit, wenn man geler-
net hat, aus einem bösen, was gutes zu machen.

Die Klugheit.
Prudentia

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/29
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Kinder haben die gröſte Ursache wenn sie beden-
ken, wie viel die Eltern um ihret willen ausgestanden,
wie sie vor sie gewachet, gearbeitet, gesparet, gesorget, ge-
bethet, geweinet. In dieser Erwegung können Kinder
ihren Eltern mit aller ersinnlichen Gegenliebe das er-
ste Gute nicht vergelten, das sie an sie gewendet. Wohl
aber den Eltern die ihrer Kinder Hülfe nicht bedürffen.

Der Gehorsam.
Obedientia.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/32
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Liebe die Wahrheit, und jage ihr nach. Es ist ein grosses Kennzeichen eines rechtschaffenen Gemüths, wenn jemand Lust zur Wahrheit hat. Die Wahrheit ist ewig: und ob sie zuweilen gedrückt würde, so wird sie dennoch zu rechter Zeit wieder empor kommen; Denn die Wahrheit stirbt nicht, sie steht auf starken Füssen, u: fället nicht.

Die Beständigkeit.
Constantia.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/33
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/34
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Man soll sich gutwillig für bösen Dingen fürchten, damit man sich nicht dafür wider seinen Willen fürchten müsse. Bey Hofe giebt man viel Hände, aber wenig Herzen. Bey hellem Wetter ist gut Vogelfangen, und bey stillem Wetter fischen, also hat man niemahls mehr Ursache, sich für dem Feinde zu fürchten, als eben zu Friedenszeiten.

Die Einbildung.
Imaginatio.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/35
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Nimm in acht, zu welcher Zeit du dich am meisten pflegest zu vergehen, ob solches geschehe mit Worten oder mit Werken selbst. Ob es geschehe bey Tische, wenn du dich betrunken hast. Oder aber beym Spiele, oder bey fürfallender Widerwärtigkeit, weil alsdenn die Gemüther der Sterblichen sich am allermeisten bewegen lassen.

Die Beherrschung sein selbst
Dominatio.

O! wie glückseelig ist dasjenige Land, das nicht allein tapffere Soldaten, sondern auch kluge Rathgeber hat. Denn man bedarff einen Ciceronem, der was kluges angiebt, und einen Marium, der es ausführet, und also muß das gemeine Wesen durch 2. K. nehmlich Kunst und Krieg regieret werden.

Die Kunst.
Ars.

16

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/39
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/40
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Predigern stehen dreÿ Dinge übel an Geiz,
Stoltz und Neid; Hingegen sind dreÿ andere,
die ihnen wohl anstehen, wenn sie fleissig
die Bibel lesen, eifrig bethen, und allzeit
Schüler bleiben. Denn predigen ist keine Kunst,
sondern eine Gabe Gottes: Also sollen Prediger
nicht allein mit Worten, sondern auch mit Wercken lehren.

Die Wohlredenheit.
Eloquentia.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/41
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/42
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Qualitäten verdienen offt wenig Brod,
weil ein Quentlein Glücke mehr ausrichten
kan, als ein Centner Wissenschafft. Wie muss
sich mancher geschickter Mensch quälen, dass
er nur das elende Leben hinbringet, und dieses
alles will ihm zu keiner Quelle werden, so ihm
die bleyerne Arbeit zu Golde machen kann.

Die Freundlichkeit
Humanitas.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/44
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Redliche Leute wägen ihre Worte auf der Goldwage, und führen ihre Reden, wie die Barbierer die scharfen Messer, damit sie nützen und nicht schaden. Lass deine Werke mehr reden, als deine Zunge. Denn es ist viel besser, etwas grosses thun, als sagen. Ein weiser Mann redet wenig und nachdrücklich.

Der Verstand.
Intellectus.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/45
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/46
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Sterblicher Mensch! willst du groß, reich
und berühmt seyn, sollen gelehrter Leute
Schrifften, Jahr- und Welt-Bücher, ja die
Welt selbst, deines Lobes voll seyn, wilst
du nach deinem Tode ein Grab und Eh-
ren-Mahl haben, das weder Zeit noch Ewig-
keit austilgen kan, so befleissige dich der Tugend.

Grose Gewalt und Ansehen.
Dignitas.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/48
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Trunckenheit hat die Art, dass sie die Lust einer einzigen Stunde mit langem Verdruß versetzt: Sie schadet der Seelen, die sie in unbeschreibliche Gefahr stürzet; sie schadet dem Gemüthe, welches sie dadurch ganz verwildert; sie schadet dem Leibe, welchem sie viel Krankheiten und den frühzeitigen Todt zuführet; und schadet dem Vermögen, welches dadurch geschwächet wird.

Der Überfluß.
Abundantia.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/50
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Unser Geburth ist unrein, unser Leben
verkehrt und beschwerlich, und unser Sterben gefähr-
lich. Des Todtes Schrecken ist der Todt selbst, ja das
gröste im Todte. Es ist ja wohl geschehen, daß etli-
che ihr Ende vorher gesagt und beschrieben haben. Man
hält aber davor, daß es mehrentheils Muthmaßungen
gewesen, die zufälliger Weise eingetroffen sind.

Der Ehestand.
Conjugium.

Viele scheinen was zu seyn, und sinds nicht,
andere werden vor nichts gehalten, und sinds doch,
denn mancher, ehe er in ein Amt kommt, scheint
klug zu seyn, wenn er aber im Amt ist, ist aller
Witz unsichtbar. Ein anderer ist unglücklich, und
man vermeynt, er sey ein Narr, allein das Glück macht
bald diesen zum Narren, bald jenen zum klugen Menschen.

Die Hinterlist.
Dolus

Wer lesen und schreiben kan, und hat ein Buch
Pappier zu bezahlen, der wird auf allen fall in der Welt
fortkommen. Wilt du etwas lernen, so halte dich zu ei-
nem rechtschaffenen Meister. Denn ein Stümpler verder-
bt dich, und hält dich nur auf, die Erudition ist an dem
Bürgerlichen Stande wie Silber, an den Edelleuten wie
Gold, und an den Fürsten wie Edelsteine zu aestimiren.

Die Wissenschafft.
Scientia.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/56
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Xantippe Socratis Weib, die ihm mit ihren
Zänckereyen viel Verdruß angethan, und einer un-
bequemen und bösen Hauß-Feuer gleich gewesen,
welche mit der Sonnen Aufgang angefangen, und um
Mitternacht aufgehört zu poltern und zu schreyen. Eine
solche, ist wie die rothköpffichten Auerhäne, die mit Bal-
tzen und Schreyen allen Ohren verdrießlich sind.

Die böse Gesellschafft.
Mala Societas.

Yorck, der Ertz-Bischof, Reichs-Kanzler und Cardinal des ehemahligen Königs in Engelland, wolte seines Königs Heyrath mit Anna Bolenia verhindern, fiel aber darüber in Ungnade, und verlohr so wohl seine Ehre als Leben. Führe demnach dein Amt also, und gebrauche deine Gewalt auf eine solche Weise, daß sie nicht durch die mächtigere Hand von dir genommen werde.

Die Untreue.
Infidelitas.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/60
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Zu Antiochia war ein groß Erdbeben, und
that gewaltigen Schaden; als aber die Christen an ihre
Hauß-Thüren schrieben: Bleibet, stehen ihr Häuser,
Christus ist mit uns; so wurden sie erhalten. Ach du
theurer Nahme JESU sey und bleib auch unser Trost,
Gnade, Schutz und Schirm jetzt in diesem unserem
Elend und betrübten Zeiten, auch dort in Ewigkeit. Amen.

Das Gebet.
Oratio.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/61
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

4 A 2653

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/62
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/63
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

(204) JG 162/14/79

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/64
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Hinweise

Signatur
4 A 2653

Stok
Bc

RS

Bub
6. 05.

AK
Ri

Titelaufn.
Ri

AKB
25.1.82

FK
1 Schrift – 28.9. Gw

Bio K

Bild K

SWK

Sonderstandort

Signum

Ausleihe-
vermerk

Nur für den
Lesesaal

III/9/280 Id G 80/79

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/65
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn339649291/66
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft